



EHEMALIGER STANDORT DER "SEIDENWEBEREI GEBR. WERTHEIMER", DANACH "RAVENSBERGER SEIDENWEBEREI"

Die 1882 gegründete Seiden- und Plüschweberei der Gebrüder Wertheimer, später J. Wertheimer & Co., errichtete hier 1889 ihre neue Betriebsstätte.

Die jüdische Familie Wertheimer besaß seit 1858 in der Bielefelder Innenstadt eine Samt- und Seidenweberei. Mit Einrichtung des Jöllennecker Betriebes fand der Übergang zur mechanischen Produktion statt.

Die letzten Eigentümer aus der Wertheimer-Familie waren die Brüder Paul und Eduard, die das Unternehmen seit 1904 gemeinsam leiteten.

Der nationalsozialistische Staat zwang sie 1936, weil sie Juden waren, zum Verkauf an die Margarine-Verkaufs-Union Hamburg (heutiger Unilever Konzern), die das Unternehmen als "Ravensberger Seidenweberei GmbH" weiterführte. Die Finanzbehörden betrogen im staatlichen Auftrag die Familie um den ohnehin zu geringen Verkaufserlös bis auf eine kleine Summe.

Paul Wertheimer wanderte 1936 nach England aus. Sein Bruder Eduard blieb in Bielefeld. Er nahm sich 1942 vor der angekündigten Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt das Leben.

Die beim Einmarsch der Alliierten am 2. April 1945 nach Beschuss abgebrannte Seidenweberei wurde nach Kriegsende wieder aufgebaut. Der Webereibetrieb wurde 1969 aufgegeben. Die Firma Alcina Cosmetic Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG übernahm das Gebäude und produzierte dort bis 1993. Ein Teil des Gebäudes wurde im Jahre 1999 abgerissen, der Rest Ende 2008.